

(K)ein Gott zum Fürchten

Johannes Klapprodt

Text:

2. Könige 2

23 Von Jericho ging Elisa nach Bet-El. Als er den Weg hinaufstieg, kam aus der Stadt eine Horde Jungen. Sie machten sich über ihn lustig und riefen: "Komm zu uns herauf, Glatzkopf, komm zu uns herauf, Glatzkopf!" 24 Elisa drehte sich zu ihnen um, sah sie an und verfluchte sie im Namen des HERRN. Da kamen zwei Bärinnen aus dem Wald und zerrissen zweiundvierzig von ihnen. 25 Von Bet-El wanderte Elisa weiter zum Berg Karmel und kehrte schließlich nach Samaria zurück.

Galater 6

7 Macht euch nichts vor! Gott lässt keinen Spott mit sich treiben. Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

Johannes 3

36 Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen; der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Weiterführende Fragen:

1. Bevor Du den historischen Kontext kanntest – Was war deine erste Reaktion auf 2. Könige 2,23–25? Hat sich diese Reaktion durch die Predigt verändert, und wenn ja, wie?
2. Wo erlebst Du, dass Fairness und Gerechtigkeit miteinander verwechselt wird? Oder dass Du Gnade unbewusst als „Anspruch“ statt als Geschenk behandelst?
3. Erkennst Du in Deinem eigenen Leben Situationen, wo Du Gott eher als „Kumpel“, denn als heiligen HERRN siehst? Woran könnte das liegen?
4. Der Textabschnitt lässt viele Fragen offen, anstatt sie vollständig aufzulösen. Wie gehst Du persönlich mit Bibeltexten um, die Dir unangenehm oder nicht passend erscheinen?
5. Johannes 3,36 sagt, Gottes Zorn ist der Grundzustand des Menschen, nicht die Ausnahme. Wie verändert diese Perspektive Dein Verständnis davon, was am Kreuz eigentlich geschehen ist?